

17. Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie immer haben Sie und wir als Kaufleute einen großen Teil unserer Arbeitszeit darauf verwandt, halbwegs brauchbare Prognosen über die Zukunft unserer Unternehmen zu erarbeiten.

Ob nun neue Impulse zu erwarten sind, ist schwer vorauszusehen und hängt von vielen ausländischen Einflüssen ab.

Denken wir nur an die Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien oder die Entscheidungen des neuen amerikanischen Präsidenten.

Eines können wir Ihnen versichern, wir verfolgen die Transport- und Schifffahrtmärkte genau und werden auch weiterhin versuchen, gewisse Prognosen, die immer auf realistischen Werten beruhen, zu vermitteln.

Die **Schifffahrtskrise** hält seit 10 Jahren unverändert an. Das große Risiko ist, dass diese auch weiterhin besteht. Immer mehr Linienreedereien suchen ihr Heil in Zusammenschlüssen, aber eines ist nicht exakt planbar: das Ladungsaufkommen und die sog. „Imbalance der Cargoströme“. Wir hatten in unserer letzten NAVIS NEWS schon etwas über unser „Bauchgefühl“ zur Entwicklung der Seefrachtraten in diesem Jahr zum Ausdruck gebracht.

Das führte zu vielen Kommentaren aus unserer Kundschaft.

Wir möchten Ihnen erneut unsere sehr persönliche Meinung abgeben. Auch heute, im Februar 2017, können wir keine punktgenaue Prognose erstellen. Da müssen wir Sie enttäuschen, denn wir sind keine Hellseher. Einfach ausgedrückt: Wenn viel Ladung vorhanden, ist es für die Reedereien leichter, die Transportpreise zu erhöhen.

Wir bemerkten schon zum Ende des Jahres und Beginn des Chinese New Year, dass sich die Raten zwar nur leicht, aber immerhin messbar, um bis zu 15% erhöhten. Das Ziel der Reedereien, die Raten zu verdoppeln, wurde bis auf Ausnahmen offensichtlich nicht erreicht.

Manche Reeder versuchen sich auch als „**Container-Integrators**“ zu entwickeln. Das ist ja nicht ganz neu und führte bisher kaum zu einer Verlagerung im Buchungsverhalten der Kunden. Bei einer objektiven Beurteilung sollte nicht vergessen werden, dass nur ein erfahrener Seehafen-Spediteur die ganze Palette der Reedereien und ihrer Ratenpolitik beurteilen kann. Was nützen unseren Kunden Übernahmeofferten

ab ihrem Werk bis zum überseeischen Hafen, wenn nicht ein Seehafenspediteur den gesamten Prozess verfolgt und die vom Gesetzgeber nötigen Vorschriften exakt beachtet. Wir denken hier u.a. an die SOLAS-Richtlinie hinsichtlich der Feststellung der exakten Bruttogewichte beladener Container - um nur eine wichtige Vorschrift zu erwähnen.

Auch haben unsere Kunden nichts von vermeintlich günstigen Raten, wenn nicht sichergestellt ist, dass die **Leercontainer** auch wirklich zur Verfügung stehen und sie nach erfolgter Buchung plötzlich erfahren, dass die zugesagten Container an einem bestimmten Datum nicht zu erhalten sind. Gewiss, es gibt auch bei uns immer wieder Situationen, die es uns schwer machen, den berechtigten Wünschen unserer Kunden auch bei der Containerbestellung zu entsprechen.

Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit inländischen Containerdepots. Unser Gemeinschaftsunternehmen Adelebsen Container Terminal GmbH ACT in Adelebsen bei Göttingen hat eine erkleckliche Anzahl von Leercontainern im Depot.

Neubauten von **Großcontainerschiffen** so um die 18.000 TEU gelangen demnächst zur Auslieferung und werden wohl ausschließlich von Ostasien nach Europa und den USA in Dienst gestellt. Ob die Neubauten einen Ausgleich für die aus dem Verkehr gezogenen kleineren Schiffe oder den Schiffen, die zum Abwracken verkauft werden, bringt, kann heute noch nicht endgültig beurteilt werden.

Sie sehen, sehr geehrte Damen und Herren, Ungewissheiten sind heute noch im starken Maße vorhanden. Und ob sich die Konsolidierung bzw. das **Zusammengehen traditioneller Reedereien** in der Praxis für die Linien rechnet, vermag endgültig auch noch nicht beurteilbar sein. Alle Linien sprechen von einer „carrier capacity disciplin“ - warten wir es ab.

Sicherlich sind ihre Planungen für Ihren **Urlaub** schon in Arbeit. Sollten Sie in Italien und Spanien einen Strandurlaub beabsichtigen, sollten Sie daran denken, dass die „Reservierung“ mit Schirm und Badetüchern erhebliche Schwierigkeiten bringen kann. Spanien teilt mit, dass für diese „Reservierung“ bis zu 720 Euro Strafe zu zahlen sind und die Polizei jeden Morgen Kontrollen an den Hauptstränden durchführt. Übrigens kostet ein sog. „markierter Platz“ an der Adria 200 Euro.

Man sollte nicht glauben, dass ein **Hotelsafe** generell für Sicherheit gegen Diebstahl sorgt. Das Amtsgericht München hat z.B. entschieden, dass der Reiseveranstalter nichts zu ersetzen hat.

Ist es nicht bemerkenswert, dass sich mindestens ein Institut, die **Behörde für Geowissenschaften** in Australien, festgestellt hat, dass die Angaben in den Navigationssystemen um mehr als 1 Meter abweichen - das soll mit den tektonischen Bewegungen gen Norden zusammenhängen.

Deutsche Nutzer von **Postfächern** waren erstaunt, dass sie von der Deutschen Post aufgefordert werden, ihre Postfächer aufzugeben oder hierfür 19,90 Euro im Jahr zu bezahlen (das soll für die über 800.000 Postfächer rd. 16 Mio Euro in die Kassen der Post spülen). Wir empfinden dieses als Zumutung und erinnern uns gut daran, dass wir, allerdings vor vielen Jahren, und unter Einschaltung des Postnutzerverbandes DVPT, die Deutsche Post anregten, eine Vergütung für Postfachnutzer oder Selbstabholer einzuführen. Schließlich entlasten wir in diesem Verfahren die Post in den Kosten für die Zustellung. Wir hatten keinen Erfolg.

Unsere Berichte über Beschlüsse und Gesetze der **EU-Kommission** führen oft zum Nachdenken und zum Schmunzeln. **Buntstifte** dürfen nicht mehr den vielleicht technisch notwendigen Bleigehalt ausweisen - das könnte insbesondere bei Kindern zu Vergiftungen führen. Den Buntstiftherstellern gefiel dieses überhaupt nicht, denn nach ihren Berechnungen „essen“ Kinder doch nicht 15 Buntstifte pro Jahr, um diese Grenzwerte zu erreichen. Erinnern wir uns daran, dass wir als Kinder auch manchmal an einem Buntstift „kauten“ aber unverändert nicht vergiftet wurden.



Begeistert sind wir über die Aktivitäten unserer Partner **LOGFLEX CZ s.r.o** in 251 01 Ricany - Jazlovice bei Prag. Das neue große Logflex Terminal wurde von uns gerade besucht und wir sind von dem Netzwerk unserer Partner begeistert. Logflex unterhält eigene Verkehre, auch innerhalb von Tschechien mit eigenem Haus in Brno/Brünn. Bei Fragen zu Transporten von oder nach Tschechien kontaktieren Sie gerne unseren Herrn Ralf Grünewald, Tel.: (040) 789 48 - 294.

Als **Vielflieger** haben wir vermehrt mit Zwischenlandungen bzw. Anschlussflügen zu kämpfen. Glücklicherweise sind wir im Allgemeinen mit den Transfers z.B. in London, Zürich und traditionell in Hongkong und Singapur. Und wenn man Erste Klasse fliegt, das soll es teilweise noch geben, freut man sich auf Extraruhezonen oder hotelähnliche Unterbringung für einen kurzen oder längeren Stopp. Als Economy-Passagier bleibt einem bei längerem Aufenthalt nur die Möglichkeit, von dem Anbieter „Sleeping in Airports“ zu profitieren. Deren Webpage [www.sleepinginairports.net](http://www.sleepinginairports.net) ist sehr ausführlich und beinhaltet nützliche Tipps, den Aufenthalt so angenehm wie möglich und preiswert zu gestalten.

Im Übrigen können Sie mit [www.byhours.com](http://www.byhours.com) auch die Angebote von rd. 2500 Hotels nutzen, wenn Sie **3, 6 und 12 hours Hotels** in Anspruch nehmen. Die Angebote beginnen in vielen deutschen, europäischen oder überseeischen Städten. Nur der



Vollständigkeit halber seien auch die Schlafmöglichkeiten der Gruppe „Capsule Hotels“ unter [www.capsuleinn.com](http://www.capsuleinn.com) zu erwähnen. Diese **Kapselhotels** sind besonders in Japan und China sehr populär. Sie sind wirklich nur eine Box und es wird für Normalreisende wohl nicht leicht sein, hier die nötige Ruhe zu finden.



Im Übrigen: Sollten Sie doch Erste Klasse fliegen, so steht ihnen bei EMIRATES ein Schlafenzug zur Verfügung, der mit der „Hydra Active Microcapsule Technologie“ befeuchtet ist.

Keine Sorge: **McDonald's** kann auch weiterhin im Reich der Mitte genossen werden. Die Burger-Kette mit tausenden Filialen in China wurde zwar für über 2 Milliarden US-Dollar verkauft, verspricht jedoch, dass sie das Geschäftsprinzip mit dem unverändert „goldenen M“ weiterhin aufrecht erhält.

„To go“ ist offensichtlich in unseren Sprachschatz aufgenommen worden. Dieser Begriff, genau wie drive-in, hat wahrlich Furore gemacht. Vielfach bietet sich jetzt die Möglichkeit, z.B. bei Starbucks die mitgebrachte Tasse oder den **Mehrwegbecher** füllen zu lassen. Das einzig Positive, es soll ein Rabatt von 10% hierfür geben.

Über die europäische Union haben wir regelmäßig, und auch heute berichtet, aber ganz vergessen, dass der **Europäische Rechnungshof** offensichtlich akribisch prüft, ob die gezahlten Milliarden nicht nur richtig beantragt, sondern auch zweckgebunden verwendet wurden. Die obersten Prüfer wollen festgestellt haben, dass in mehreren Mitglied-Staaten von den Bauern größere Ackerflächen ausgewiesen wurden als es tatsächlich der Fall ist. Es soll vermieden werden, dass zukünftig Autobahnen und Häfen „dort gebaut werden, wo man sie gar nicht braucht“. Schließlich handelt es sich bei den Fördergeldern um Beträge, die von den europäischen Bürgern bezahlt wurden.

Über die Weltgedenktage der UNO berichteten wir öfters. Offensichtlich herrscht eine richtige Welttag-Inflation. So findet am 25. Februar der **Tag der Schwertschlucker** und am 20. März der **Tag des Glücks** statt. Wir können uns aber auf den **Tag der Kissenschlacht** am 1. April rechtzeitig vorbereiten. Seit 2008 wird dieser Tag in 150 Städten gefeiert und in Berlin kamen im letzten Jahr über 2000 Kissenkämpfer zusammen.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg  
Ihre



**NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft**

[www.navis-ag.com](http://www.navis-ag.com)